



StRin Marion Padua – Fünferplatz 2, 90403 Nürnberg

An die Nürnberger Medien

StRin Marion Padua

Fünferplatz 2

90403 Nürnberg

Telefon: 0160 – 94 19 19 72

<https://linke-liste-nuernberg.de>

[marion.padua@linke-liste-nuernberg.de](mailto:marion.padua@linke-liste-nuernberg.de)

Nürnberg, 11.05.2021

Presseerklärung:

### **Einmischung von OB und Kämmerer in laufende Tarifverhandlungen**

Auf Betreiben des Stadtrates und des Aufsichtsrates des Klinikums Nürnberg wurde 1999 der gesamte Servicebereich des Klinikums ausgegliedert und in eine eigens dafür gegründete GmbH überführt. Obwohl die Ausgliederung in eine hundertprozentige Tochtergesellschaft des Klinikums von Beginn an Gegenstand scharfer Debatten war, kam erst in den letzten Jahren wieder Bewegung in die Frage, ob eine städtische Arbeitgeberin wie das Klinikum Nürnberg zum Zweck der Personalkostensenkung moralisch fragwürdig eine Tochtergesellschaft gründen darf. Nicht nur schaffte das Klinikum dadurch prekäre Beschäftigungsverhältnisse im Niedriglohnssektor, auch entstand unter den Arbeitnehmer\*innen eine Zweiklassengesellschaft. Die einen genossen tariflichen Bestandsschutz, während die anderen zu bedeutend schlechteren Lohnbedingungen neu eingestellt wurden.

Vor diesem Hintergrund ist es umso erstaunlicher, dass sowohl OB König als auch Stadtkämmerer Riedel sich in die laufenden Tarifverhandlungen um die KNSG einschalteten und deutlich Kritik übten an der von ver.di und Betriebsrat erhobenen Forderung, die Mitarbeitenden der Servicegesellschaft wieder in den Tarif des öffentlichen Dienstes (TVöD) einzugliedern. Jüngst hatte die Stadt Ingolstadt vorgemacht, dass die Auflösung einer Servicegesellschaft und die Rückführung der Angestellten in die Klinik GmbH möglich. Im Wahlkampf hatte OB König noch viel Verständnis dafür gezeigt, dass der Grundsatz „gleicher Lohn für gleiche Arbeit“ gelten muss. „Und weil Gesundheitsvorsorge zur Daseinsvorsorge gehört, ist es auch nicht die Aufgabe von Gewerkschaften oder Arbeitnehmer\*innen zu erklären, woher das Geld für eine Wiedereingliederung kommen soll (genau dies hatte der Kämmerer verlangt), sondern es liegt an der Stadt, die Finanzierungslücke zu schließen, die sie sich durch Lohndumping selbst geschaffen hat“, so Linke Liste-Stadträtin Marion Padua.

Mit freundlichen Grüßen

Marion Padua

StRin LINKE LISTE Nürnberg